VERBANDS NACHRICHTEN

Nr. 205 · Nov. 23

Verband der Philatelistenvereine Hessen, Rhein-Main-Nahe e.V.
im Bund Deutscher Philatelisten



Aus dem Inhalt:

Rückblick auf Licher Seminar, 14.10.2023

4. Platz beim Teamwettbewerb in Bautzen

Aktivitäten der Hessischen Jugend

Jugendlicher aus Dieburg
Goldmedaille bei der NAPOSTA

www.philatelie-hessen.de



gegr. 1919

über 100 Jahre — seit 1919

KARL PFANKUCH & Co.

Norddeutschlands ältestes Auktionshaus

für Briefmarken, Münzen und Postgeschichte

Nachverkauf zur

233. Auktion
bis 5. Januar 2024

234. Auktion
10. & 11. April 2024

235. Auktion
August 2024





Schätzung & Sofortankauf

von Gold- und Silbermünzen, Briefmarken, Sammlungen und ganzen Nachlässen

Barankauf/Auktionen - Tel: 0531- 45807

KARL PFANKUCH & Co.

Hagenbrücke 19 • 38100 Braunschweig • Tel.: 0531- 45807

info@karl-pfankuch.de • www.karl-pfankuch.de

Mitglied APHV, Gründungsmitglied des Bundesverbandes der Deutschen Briefmarkenversteigerer (BdB), PTS und GPS

Verbands-Nachrichten
Mitteilungen des Verbandes der Philatelisten-Vereine
Hessen, Rhein-Main-Nahe e. V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4
Die Geschäftsstelle informiert. 6
Verbandsseminar in Lich am 14. Oktober 2023 6
Jurorenseminar Herzogenaurach am 11. und 12. November 8
Verbandsstelle Forschung und Literatur/Fachstelle Postgeschichte 10
Aktivitäten der Hessischen Jugend. 11
Ehrung von Josef Kratzer, Bayreuth 14
Zweite Runde des Teamwettbewerbes 16
Arbeitsgemeinschaft Geschichte der Deutschen Philatelie 17
Aus den Vereinen 18
Jugendlicher aus Hessen mit großem Erfolg 19
150 Jahre Uni Geisenheim 20
Impressionen vom Licher Seminar 25
Geschäftsverteilungsplan 27
Impressum 28
Termine 2023/24. 29

Titelbild: Federico Böhm, Verein der Briefmarkenfreunde Dieburg e.V.



Liebe Freunde,

mit großen Schritten geht das Jahr 2023 nun dem Ende zu und bald beginnt die Advents- und Weihnachtszeit.

Nach den beschwerlichen Coronajahren kehrte die Philatelie wieder in das öffentliche Leben zurück und brachte uns großartige Ereignisse. Den Reigen eröffnete die mehrfach verschobene IBRA, die "World Stamp Exhibition" in der Messe Essen (25. - 28.5.), die Briefmarkensammler, Aussteller und Besucher aus aller Welt durch ihre Exponate, die Sonderschauen, Informationsstände der Arbeitsgemeinschaften die Zahlreichen Händlerstände und Präsentationen der Postverwaltungen anlockte. Wir werden eine derartig große und vielfältige Ausstellung in den nächsten Jahrzehnten nicht mehr erleben. Wenig später fand unsere nationale Ausstellung, die NAPOSTA in Trier, der ältesten Stadt Deutschlands, in kleinerem Rahmen statt (20. - 23-7.), doch mit allen oben genannten philatelistischen und kulturellen Elementen und Ausstellungsbereichen und Ständen der ARGEN. Den Abschluss der Großveranstaltungen machte der Philatelisten-Tag mit der Hauptversammlung des BDPh in Bautzen (28.9. - 1.10). Es war ein Philatelisten-Tag, der neue Wege aufzeigte und die Sammler in den Mittelpunkt stellte. Die Hauptversammlung war auf Freitag gelegt, so dass das Wochenende den gesellschaftlichen Veranstaltungen vorbehalten war, einem Orgelkonzert, Stadtführungen durch das 1000-jährige Bautzen, Busfahrten nach dem stilvoll renovierten Görlitz oder nach Oybin, auf den Spuren des frühen Briefmarkensammlers und Heimatgeschichtlers Moschkau. Neben diesen Großereignissen waren die Veranstaltungen in unserem Verband bescheiden. Erwähnen möchte ich noch einmal Matinee und Ausstellung zum 175-jährigen Gedenken an die Paulskirchen-Versammlung, das 50-jährige Jubiläum des geschäftigen Vereins Dietzenbach, die schon traditionelle Märchenposta mit einer Ausstellung der Offenen Klasse und natürlich unser Verbandsseminar in Lich (14.10.), das voll ausgebucht war und wieder einen guten Mix von Vorträgen und praktischer Arbeit bot. So brachte das Jahr 2023 etwas für jeden Sammler. Im grauen November und den Advents- und Weihnachtstagen bleibt hoffentlich genug Zeit und Muße sich mit dem Hobby Briefmarken zu beschäftigen.

Wir wünschen Ihnen allen geruhsame Adventstage, ein fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Jahr 2024.

Ihr/Euer Erhard Mörschel

Ergebnisse 33. Aukion

Überragende Preise
in unserem Exklusivitätenkatalog erzielt





8.640,- *



8.880,- *



151 b ** – 20.400,- *



364 P I – 10.320,- *



4.320,- *

Möchten Sie auch Ihre Besonderheiten anbieten?

Herr Schlegel spricht mit Ihnen gerne persönlich über Ihre Einlieferung.

Telefon: 030 8870 9962 - mail@auktionshaus-schlegel.de

www.auktionshaus-schlegel.de

(* Zuschlag in Euro inkl. Aufgeld, ohne Mwst.)

Die richtige Adresse für Ihre Briefmarken und Münzen

Einlieferungen
Bar-Ankauf
Hohe Vorschüsse

SCHLEGEL
Berliner Auktionshaus für Philatelie GmbH
Kurfürstendamm 200 10719 Berlin mail@auktionshaus-schlegel.de
Tel.: +49 (0)30 887099-62 Fax: -63 www.auktionshaus-schlegel.de

Deutschlandweite
Hausbesuche
Kostenlose Schätzungen

Die Geschäftsstelle informiert

Liebe Vorstände, der 75. Verbandstag rückt näher und somit auch ein paar Veränderungen.

Bitte merken Sie sich diesen Wahlverbandstag in Ihrem Terminkalender vor!

21. April 2024 ab 14.00 Uhr
im Bürgerhaus Kronepark, Darmstädter Str. 166,
64625 Bensheim-Auerbach

Morgens ab 8.30 Uhr findet der Großtauschtag in den gleichen Räumlichkeiten statt.

Bei diesem Verbandstag werden die „Jungen Briefmarkenfreunde Hessen“ mit Vorstand, sowie der dazugehörige Förderverein, ebenfalls vertreten sein.

Ebenso werden die Jungen Briefmarkenfreunde Hessen ihre JHV am Vormittag abhalten.

Die Geschäftsstelle des Landesverbandes (Carsten Keller)
hat eine neue Tel. Nr.: 0152- 531 29 791

Verbandsseminar in Lich am 14. Oktober 2023



Am 14. Oktober veranstalteten wir unser traditionelles Licher Seminar, das nach erst zögerlichen Anmeldung völlig ausgebucht war. Diesmal fand das Seminar nicht im Bürgerhaus Muschenheim statt, sondern in der neu renovierten Stadthalle der Kernstadt Lich. Leider hatte die Stadt den örtlichen Organisator und uns nicht unterrichtet, dass die Rollläden noch nicht angeschlossen und so eine Verdunklung oder Teilverdunklung nicht möglich waren. So litten alle Vorträge unter der blassen Demonstration. Das war schade, denn philatelistische Vorträge leben von den gezeigten Belegen.

Wir hatten wieder ein buntes Programm vorbereitet, das viele Sammler ansprechen sollte; auch wenn die Vorträge spezielle Themen betrafen, konnten sie leicht auf eigene Sammlungen übertragen werden. So eröffnete Björn Rosenau den Reigen der Vorträge mit einer Studie der Poststempel des Königreichs Hannover. Zuerst ging er auf die Territorialgeschichte ein und erläuterte dann den Weg von handschriftlichen Aufgabevermerken, einzeiligen Aufgabestempeln, über zweizeilige Departements- Stempel der Napoleonischen Zeit, Ellipsenstempel, den

folgenden Rahmenstempel mit Aufgabeort und Datum, bis hin zu dem Auftreten der Kreisstempel.



Wer sich mehr über dieses Gebiet informieren möchte, dem sei das Handbuch "Hannover - Postanstalten und Poststempel" empfohlen.

Heinz Müller behandelte in seinem Vortrag die Nachinflation Korbdeckelausgabe von Dezember 1923 und 1924. Mit vielen unterschiedlichen Verwendungen zeigte er auf, wie eine postgeschichtliche Sammlung oder ein Ausstellungsexponat einer Dauerserie gestaltet werden könnte.

Nach dem vom Verein Lich organisierten Mittagsbuffet und lebhaften Gesprächen folgte der Vortrag von Werner Hintze über die Entwicklung der Bahnpost und Bahnpoststempel, die speziell gesammelt werden, oder postgeschichtliche und traditionelle Sammlungen bereichern können.

Die Postverwaltungen erkannten das Potenzial der Eisenbahnen recht schnell und so wurde am 1. April 1848 in Baden die ersten umarbeitenden Bahnposten von Heidelberg aus eingerichtet. Die Bahnpost übernahm zunehmend den Transpost der Postsendungen und wurde so zum Rückgrat der schnellen Postbeförderung. Erst 1997 endete ihre Geschichte. Die Dokumentation der Strecken erfolgt philatelistisch über die Abstempelung der Belege bei Bearbeitung in Bahnpostwagen während der Fahrt. Die Bahnpoststempel enthalten Angaben zum Kurs, der Zugnummer und des Datums; sie treten in unterschiedlichen Formen auf, vom Segmentstempel bis zum gängigen Oval- Stempel.



Die folgenden Vorträge bereiteten das praktische Seminar vor. Rolf Tworek beschrieb und erklärte in seinem Vortrag die wichtigen und notwendigen Geräte, die ein ernsthafter Sammler benötigt: Lupe, UV-Lampe, Wasserzeichensucher und Mess-Schablonen. Darüber hinaus besprach er moderne Analysegeräte, wie den Video Spektral- Komparator (den die Auktionsfirma Köhler einsetzt) und führte ein einfacheres Handgerät vor, das inzwischen von BPP-Prüfern benutzt wird.

Einen sehr aktuellen Vortrag "Fälschungen zum Schaden der Post" hielt Jürgen Olschimke. Plastisch stellte er den fortwährenden Kampf der Post gegen die immer subtileren Fälschungen dar, der hoffentlich mit der Einführung der Matrixcodes auf Briefmarken beendet sein könnte, aber wer weiß? Im Ausland werden ganze Markenrollen und Sets gedruckt und unter Postpreis zum

Schaden der Post über das Internet vertrieben.



J. Olschimke konzentrierte sich vor allem auf Fälschungen der Blumenserie. Einfache Fälschungen können schon mit bloßem Auge oder an der UV-Fluoreszenz erkannt werden. Die Post nutzt seltene Erden zur Sicherung ihrer Marken und zur Identifizierung von Fälschungen. Andere Markenfälschungen erkennt man am Papier, dem Raster und dem schlechteren Druck. Wer in dieses Thema eintauchen möchte, kann sich weitergehende Informationen auf der Homepage "Moderne Postgeschichte" von J. Olschimke holen.

Nach Kaffee und Kuchen arbeiteten die Teilnehmer praktisch: Anhand ausgewählter Marken und Belege mussten Zähnungsarten, Druckarten, Nachzähnungen, Reparaturen und Fälschungen erkannt werden. Hierzu standen den Teilnehmern die von R. Tworek beschriebenen Geräte einschließlich von Stereomikroskopen zur Verfügung.

Zum Abschluss versammelten sich die Teilnehmer im Hotel Schneider und "erholten" sich bei einer deftigen "Hessischen Brotzeit" und gezapftem Bier. Ganz herzlich bedankt sich der Verband bei den Referenten B. Rosenau, H. Müller, W. Hintze, J. Oldchimke, R. Tworek und bei Jürgen Gunkel, dem Vorsitzenden des Vereins Lich, für die gute Organisation der Veranstaltung.

Jurorenseminar Herzogenaurach am 11. und 12. November

Seit vielen Jahren arbeitet der Verband in der Fortbildung unserer Juroren mit dem Landesverband Bayern zusammen, da es für uns ein zu großer Aufwand wäre für wenige Juroren ein eigenes Seminar zu organisieren und auszurichten.



Die Jurorenseminare fanden zuerst in Donauwörth im Hotel "Deutschmeister" statt, einem einfachen Hotel mit guter Küche und einem großem Saal, in dem die zu beurteilenden Sammlungen ausgelegt werden konnten. Nachdem das Hotel nicht mehr zur Verfügung stand, fand der Landesverband Bayern in Ansbach mit der "Windmühle" ein geeignetes Lokal, in dem wir zwei Jahre tagen konnten. Leider musste Herr Binanzer, der Organisator der Seminare, dann in ein weiteres Hotel wechseln, nach Herzogenaurach in das Hotel Novina, das vor allem von Sportbegeisterten genutzt wird, die Adidas und Puma besuchen. Ich erwähne diese Wechsel, da sie den Verantwortlichen viel Mühe bereiten, denn die Schulungen müssen für die beteiligten Verbände und die Teilnehmer bezahlbar bleiben.

Schwerpunkt war in diesem Jahr der Einrahmen- Wettbewerb.

Eigentlich könnten Einrahmen- Exponate der Beginn zur Erstellung eines größeren Exponates mit einem breit angelegten Thema sein, das den Juroren zur Beurteilung vorgelegt wird. Diese können dem Sammler dann Ratschläge geben, damit er die weiteren Seiten des Exponats gleich richtig gestalten kann. So war es auch bei der Einführung der Einrahmen-Exponate gedacht.

Die Richtlinien haben sich jedoch mit der Verankerung im FIP-Reglement geändert. Heute muss das Thema zwingend so eng gewählt werden, dass es in einem Rahmen umfassend behandelt werden kann und ein Mehrrahmenexponat nicht möglich erscheint. Ich betone "erscheint", da es fast immer gewisse Unschärfen gibt. Ich empfehle deshalb unseren Juroren, ausbaubare Einrahmen- Exponate nicht abzuwerten, sondern die Sammler zu beraten und einen weiteren Ausbau zu empfehlen.

Ein weiteres großes Thema war die "Open Philately", die von vielen Sammlern mit der "Offenen Klasse" verwechselt wird. In der "Offenen Klasse" können Sammler nach Belieben alles, entsprechend den Richtlinien, ausstellen. Die Bewertung erfolgt durch Laienpreisrichter, oft Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Die "Open Philately" ist dagegen eine harte Wettbewerbsklasse. In diesen Exponaten sollten typischerweise ca. 50 % philatelistisches Material mit zum Thema passenden Originaldokumenten, Ansichtskarten, Geldscheinen oder Zeitungsausschnitten kombiniert werden, um nur einige Beispiele zu nennen; beim Material sind der Kreativität kaum Grenzen gesetzt. Die hohe Hürde ist, dass es Originale sein müssen und keine Kopien! In diesem Zusammenhang referierte E. Mörschel über das "philatelistische Material" in Wettbewerbsexponaten.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war die Regionale Briefmarkenausstellung "Bayern 2023 Hybrid". Es war eine virtuelle Online-Ausstellung, aber nicht nur dies: Die Exponate wurden unter dem Ausstellungsnamen auf der BDPh-Plattform "Exponate-online" eingestellt und von Fachjuroren bewertet. Zusätzlich wurden der Aussteller, und dies ist das Neue, zur Teilnahme am gesamten Jurorenseminar eingeladen und ihre Exponate im Kreise der anwesenden Juroren und Aussteller lebhaft besprochen. So war ein intensiver Austausch zwischen Ausstellern und Juroren möglich.

Foto von Herzogenaurach: Die Austeller des 1-Rahmen-Online-Wettbewerbs in Ulm waren zum Jurygespräch während des Jurorenseminars eingeladen. Auf dem Foto Miguel Fernandez Kolb, Aussteller, und Peter Lang, Juror.

Erhard Mörschel

Verbandsstelle Forschung und Literatur
Fachstelle Postgeschichte

Bei der Überführung meiner Texte an die Redaktion entstehen manchmal Fehler, die ich nicht erklären kann. Auf meinem Computer erscheinen die Texte absolut einwandfrei, bei der Redaktion sind Teile der Überarbeitung der Texte sichtbar.

Carsten Keller versucht dies aufzufangen, aber in der letzten Nummer der LV-Nachrichten sind trotz seiner Mühe einige Formatierungsänderungen sichtbar geblieben. Dass die Fehler bei mir liegen, ist indiskutabel, aber was kann ich tun? Wir haben hier so viele Briefmarkenspezialisten, **vielleicht gibt es auch einen Computerspezialisten, der mir helfen könnte?**

Heft Nr. 173 der AGF-Rundschau, von ArGe Forschung Deutsche Bundespost (Kontakt: G. Göbl, Tel. 05621-2463, www.agf-web.de, gerhard-goebel@t-online.de,).





Wie gewohnt werden die Neuigkeiten der Dauerserien akribisch vorgestellt. In seinem Artikel „Überraschender Zuwachs bei der Dauerserie Welt der Briefe“ behandelt Wolfgang Lindemayr die sechs Marken, die am 5. Januar 2023 durch die nochmalige Erhöhung der Tarife für die Dialogpost motiviert wurden.

Die neuen Motive / Wertstufen, Briefbahn zu 30 ct, Briefberge zu 33 ct, Flügelstifte zu 38 ct, Regenbogenbrief zu 48 ct und Briefmarkengleiter zu 61 ct.

Die Marken zu 30, 38 und 48 wurden von der Bundesdruckerei in Berlin, die Marken zu 33 und 61 ct von Royal Joh. Enschede in Holland gedruckt.



Die beiden Druckereien sind u.a. auch durch die verwendeten Stile für die Ziffer, die Breite des EAN-Codes auf den Zehnerbogen und die Rasterung des Folienblattes zu unterscheiden. Die Marken werden in allen jetzt gewöhnlichen Varianten und Konfektionierungen angeboten.

Seit schon längerer Zeit erhöht die Deutsche Post öfters die Tarife gerade für die Dialogpost. Die Laufzeiten der Werte der Dauerserien sind dadurch recht kurz geworden, teils wohl zu den kürzesten in der BRD. Im Artikel sind noch viele andere Aspekte beleuchtet.

Günther Schwarz befasst sich mit derselben Dauerserie und hat entdeckt, dass auf den Folienblättern der Marke Seerose zu 5 ct von der Druckerei Bagel Security-Print sehr dünne Linien zu sehen sind. Er vermutet, dass es sich hier um Montierungshilfen für das korrekte Einsetzen der Klischees handelt. Der Autor verdeutlicht den Text mit Bildern.

In seinem Artikel Schalter-Wertzeichengeber (Marken Abroller) im Wandel der Zeit interessiert sich Werner Freiling für einen interessanten und eher

ungewöhnlichen Aspekt der Dauerserien.

Die Dimensionen der Rollenmarken haben sich mehrmals sowohl in der Breite als auch in der Höhe geändert, was eine Anpassung der Markenspender notwendig machte.



Aber nicht nur Dauerserien, sondern auch einige **Sondermarken existieren in der Variante Rollenmarke** mit anderen Maßen als die Marken der Dauerserien.

Die Maße der Marken der Serien Heuss bis Sehenswürdigkeiten sind mit 21,5 x 25,5 mm konstant geblieben, die Blumenmarken waren mit 31,13 mm etwas höher und die Welt der Briefe, 31.8 x 31,13 mm, hat auch noch in der Breite zugenommen. Die Sondermarken hatten individuelle Maße.

Anfangs standen die Spender nebeneinander in starren Kassetten, die bei einer Änderung der Markengröße kaum mehr zu benutzen waren. So wurden nach und nach neue variabel einstellbare Modelle entwickelt. Die heute aktuellen Spender können je nach Bedarf flexibel umgebaut werden. Auch über weitere Modelle der Markenspender und Abroller für Dienstleistungs-Aufkleber wird berichtet.

Gertrude Almquist-Bois

Aktivitäten der Hessischen Jugend

Zwei Freizeitsamstage bei den Jungen Briefmarkenfreunde Hessen



Zu zwei Freizeitsamstagen hatten die Jungen Briefmarkenfreunde Hessen e.V. im Herbst eingeladen und zahlreiche Mitglieder aus vielen Gruppen hatten viel Spaß.

Im September hieß es zunächst „Spiel und Spaß beim Mit-Mach-Zirkus“.

Einfach mal das Leben eines Zirkusartisten ausprobieren, das konnten die Teilnehmer an der ersten Herbstfreizeit. Die Mitglieder aus fünf Gruppen trafen sich, begleitet von Gruppenleiter: innen und Eltern in Neu-Isenburg, um dort das Gelände des Mit-Mach-Zirkus Wannabe zu erkunden.



Wannabe bedeutet in der Umgangssprache in Australien und Neuseeland so viel wie, möchtest Du für einen Moment ein Clown, ein Zauberer, ein Jongleur, ein staunender Zuschauer – oder einfach unbeschwert sein …? Und das waren die Teilnehmer an diesem Sams-



tag. Zunächst ging es zu den Tieren des Zirkus, die sich dankbar über die mitgebrachten Karotten und Salate hermachten und sich dankbar streicheln ließen.

Am Nachmittag konnten sich dann alle Teilnehmer: innen im großen Zirkuszelt und dem Gelände ausprobieren. Verflixt, das mit dem Einrad ist gar nicht so einfach, aber zwischen zwei Tischen kann man üben. Und wie ist das mit den Stelzen – plötzlich so groß. Am beliebtesten bei allen aber waren die Trapeze in der Zeltkuppel zum Schaukeln und Turnen – und oh man, es war gar nicht so einfach, da hochzukommen.

Auch wenn die geplante



Zirkusaufführung auf Grund der Erkrankung der Trainerin des Zirkus nicht stattfinden konnte, hatten alle ihren Spaß beim Schlüpfen in die Artistenrolle, bevor ein lustiger Tag mit einem gemeinsamen Grillen (elektrisch, denn wegen der Trockenheit gab es ein Feuerverbot) ausklingen konnte.

Anfang Oktober fand dann ein Ausflug unter dem Motto „Von Briefboten, über das „Fräulein vom Amt“ hinzu selbstgebauten Robotern“ ins Museum für Kommunikation in Frankfurt statt. Während die Gruppenleiter: innen und Eltern eine



eigenen Führung über die Highlights des Museums bekamen, durften die Kinder und Jugendlichen eine eigene Entdeckertour durch die Geschichte der Kommunikation machen.

Los ging es im 13. und 14. Jahrhundert durch Boten, die die wichtigen Briefe des Adels und der Kirche zu Fuß transportierten. Danach folgten Postkurse



mit Reitern zu Pferd oder Postkutschen. Besonders lustig war es, die Toilette einer originalen Postkutsche zu sehen.

Aus dem Jahr 1905 stammte der historische Postbus aus Bayern, in dem Teilnehmer: innen Platz nehmen durften. Wild-West in Bayern stand da zu lesen und der Mitarbeiter, der die Entdeckertour betreute, erklärte, dass mit dem Bus die Post und Menschen transportiert wurden. In vielen abgelegenen Gegenden in Bayern im Gebirge hatten die Menschen Angst vor dem lauten und stinkenden Gefährt und griffen es an. Deswegen hatte der Fahrer auch eine Pistole bei sich.

Aber wie hat man früher telefoniert? Einfach mal so eine Nummer wählen, das ging nicht. Erst spät kam das sogenannte Selbstwählverfahren, bei denen man die Telefonnummer wählt, überall an. Früher gab es eine Telefonvermittlung.



Dort meldete sich das Fräulein vom Amt, welches die gewünschte Verbindung herstellte.

Anhand einer nachgebauten Station konnten alle Teilnehmer: innen selbst ausprobieren, wie man die Stecker stöpseln musste, um eine Verbindung herzustellen.

Nach der Führung ging es dann in die Experimentierwerkstatt. Dort konnte gedruckt und gemorst werden. Zudem wurde die Rohrpost des Museums ausprobiert. Höhepunkt, auch für die erwachsenen Begleiter, war aber die Möglichkeit, sich selbst aus alten Teilen einen Roboter zu bauen. Und dabei entstanden richtige Kunstwerke.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen im hauseigenen Bistro endete ein toller Tag im Museum.

Sehr geehrte Empfänger der LV- Nachrichten,

die LV- Nachrichten sind nicht dazu gedacht, dass diese in einer Ecke beim Empfänger verstauben. Die darin enthaltenen Informationen sind nicht nur für unsere Mitglieder von Interesse, sondern auch und vor allem für die in den Vereinen Zuständigen Mitglieder die mit Verwaltungsaufgaben, wie z. B. Anmelden von Terminen, oder An- und Abmeldungen von Mitgliedern, betraut sind.

Ehrung von Josef Kratzer, Bayreuth

Seit 50 Jahren in der Jugendarbeit aktiv





Auf den 1.1.1974 datiert der Aufnahmeantrag von Joseph Kratzer im Briefmarkensammlerverein Neu-Isenburg und damit auch der Tag, an dem seine Karriere als Jugendgruppenleiter bei den Jungen Briefmarkenfreunden Hessen e.V. begann.

Zu diesem Anlass erhielt Joseph Kratzer aus den Händen des Landesvorsitzenden Markus Holzmann die Verdienstmedaille des Verbandes in Gold, eine Auszeichnung, die statistisch gesehen nur alle rund 10 Jahre verliehen wird. Den passenden Rahmen bildete das diesjährige Herbstseminar für Jugendgruppenleiter: innen im Spessart im November. In seiner Laudation würdigte Holzmann die jahrzehntelange Arbeit Kratzers, der bis heute noch gemeinsam mit seiner Familie rege das Leben seiner Gruppe in Eckersdorf mit Ausflügen, Veranstaltungen und regelmäßigen Treffen gestaltet. Dazu ist er auch seit vielen Jahren ehrenamtlich als Autor für die Verbandszeitschrift „Leophils Welt“ tätig.

Joseph Kratzer selbst informierte die Anwesenden Gruppenleiter: innen über seinen „Einstieg“ in die Jugendphilatelie. Als junger Mann von seinem Arbeitgeber wurde er 1972 aus der Bayerischen Heimat nach Neu-Isenburg und Dietzenbach geschickt, um dort als Führungskraft ein neues Lager aufzubauen. Und einer, den er einstellte, war der damalige Vorsitzende des dortigen Briefmarkensammlervereins, der ihn „in den Verein einstellte“ und die Funktion des Jugendgruppenleiters übertrug. Viele Gruppen hat er im Laufe seines Lebens aufgebaut und geleitet, immer verbunden mit beruflichen Ortswechseln und betreute in der Spitze vier Gruppen gleichzeitig. Eine Leistung, die von den Anwesenden mit langem Beifall gewürdigt wurde.

Markus Holzmann

Linkes Bild: Markus Holzmann, Karin Gellert, Joseph Kratzer und Michael Schäfer im Hintergrund. Vordergrund: Heike Holtappels, Sabine Hinke und Franz-Josef Brand.

Rechtes Bild: Markus Holzmann, Walter Scholz, Carsten Keller, Joseph Kratzer, Manfred Lamboy, Jürgen Bärsch, Yvonne Schäfer und Natalie Brand

Briefmarkenauktionen

Schulz
NÜRNBERG

Sie möchten

eine Briefmarken- oder
Münzsammlung verkaufen?



Wir bieten

Kostenlose Taxierung Ihrer Sammlung,
Direktankauf oder
Verkauf über unsere Auktionen.

Telefon 0911 / 2406870
briefmarkenschulz@t-online.de
www.schulz-auktionen.de

Zweite Runde des Teamwettbewerbes

Anlässlich des Philatelistentages in Bautzen (29.9. - 1.10.) fand eine neue Runde des BDPh-Teamwettbewerbs statt.

Was ist der Teamwettbewerb des BDPh? Wie der Name sagt, ist es ein Mannschaftswettbewerb. Eine Mannschaft besteht aus fünf Mitgliedern. Jedes Mitglied muss eine noch nie im Wettbewerb gezeigte Ausstellungssammlung aufbauen, die dann zusammen mit den Exponaten der weiteren Mitglieder auf einer gemeinsamen Ausstellung gezeigt und bewertet werden. Die Bewertungen der einzelnen Exponate der Teammitglieder werden zur Gesamtpunktzahl addiert. Zusätzlich stellt sich das Team mit einem gemeinsamen Rahmen als Einführung vor. Der Teamwettbewerb geht über drei Runden, in denen die Teammitglieder ihre Exponate allmählich ausbauen müssen.

In der ersten Runde werden von jedem Teammitglied zwei Rahmen gefordert, die im 2. und 3. Jahr auf 3 und 4 Rahmen erweitert werden müssen. Sonderpunkte erhält ein Team für die Vielfalt der Exponate: so wird mit Extrapunkten belohnt, wenn unterschiedliche Ausstellungsklassen wie die traditionelle Philatelie, die Postgeschichte, Thematik, Ganzsachen, Luftpost oder auch ein Jugendexponat präsentiert werden.

Ein großer Vorteil des Teamwettbewerbs ist, dass man sich beim Aufbau der Exponate gegenseitig helfen und unterstützen kann, gleichzeitig stärkt die Arbeit im Team die Gemeinschaft und Kommunikation und spornt auch noch an!

Von unserem Landesverband war das Team "Rhein-Main" am Start, das folgende Exponate ausgestellt hat: Verwendung von Ganzsachen in Triest 1869 - 1954 (Dr. Uwe Engfer), Flugpost am Rhein und am Main (Prof. Dr. Hartmut Fueß), Stempel im Königreich Württemberg 1851 - 1875 (Otto Gehring), Briefmarkenfälschungen zum Schaden der Deutschen Post seit Euroeinführung (Jürgen Olschimke) und Sprache der Chemie (Dr. Michael Hampel). Das Team legte 19 Punkte zu, rutschte aber leider vom zweiten auf den vierten Platz. Wir glauben, dass dies ein Ansporn ist, die Sammlungen weiter zu verbessern und wünschen für die Entscheidungsrunde Runde viel Glück.



Die neun Teamsprecher bei der Siegerehrung



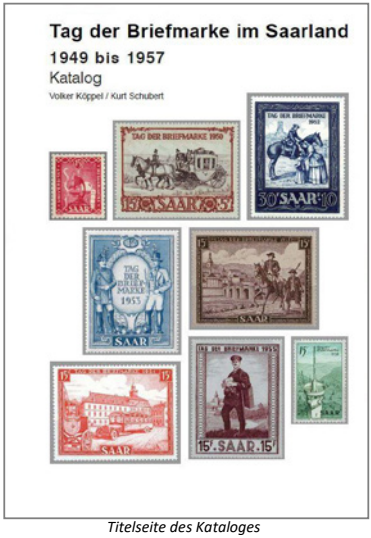
BDPh-Präsident Alfred Schmidt und Juryleiter Bernward Schubert gratulieren dem Team Rhein-Main, vertreten durch Prof. Dr. Hartmut Fueß, zum 4. Platz.

Arbeitsgemeinschaft Geschichte der Deutschen Philatelie im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Der Katalog *„Tag der Briefmarke im Saarland 1949 – 1957“* wurde am 28. September 2023 *bei der Buchbesprechung* des Consilium Philatelicum während des 117. Deutschen Philatelistentages in Bautzen durch Wolfgang Maassen vorgestellt.

Das philateliegeschichtliche Werk umfasst 68 Seiten. Nach einer Einleitung werden die dazu verausgabten philatelistischen Belege und Stempel, soweit bekannt, wiedergegeben und bewertet. Die Bewertung entspricht einer langjährigen Marktbeobachtung des Autors Volker Köppel.

- Mitglieder der ArGe Geschichte der Philatelie e.V. erhalten den Katalog als Jahresgabe,
- Angebot für Mitglieder der ForGe Tag der Briefmarke e.V. 8 Euro
- Preis für Nichtmitglieder der ArGe Geschichte der Philatelie e.V. 12 Euro



Titelseite des Kataloges

Bei Versand fallen weitere 4,50 Euro Porto/Verpackung an. Bestellungen gegen Vorkasse an: Günther Korn, Tucherstraße 10, 90562 Heroldsberg, ++49 (0) 911 567 93 130, E-Mail: korng@gmx.de
Konto der ArGe: Kreissparkasse Ahrweiler, IBAN: DE85577513100000110361

Aus den Vereinen

Weilburg, Pfarrer Ulrich Finger
Geldscheine zur Geschichte der Reformation:
Wenn das Geld im Kasten klingt...



Eine besondere Ausstellung wurde im Foyer der Weilburger Kreissparkasse eröffnet: Zu sehen gibt es Notgeldscheine mit Motiven aus der Reformationsgeschichte. Und daneben regionales Notgeld, Briefmarken und weitere philatelistische Objekte aus Weilburg und Umgebung. Aussteller ist Pfarrer Ulrich Finger (Münster und Weyer), der auch Vorstandsmitglied des Briefmarkensammlervereins Weilburg/Oberlahn und der Sammlergilde St. Gabriel ist.

Geld spielte in der Geschichte der Reformation eine große Rolle. Schließlich war es die Sache mit einem für Geld käuflichen Ablass, die Martin Luther dazu trieb, mit den 95 Thesen die Sache der Reformation ins Rollen zu bringen.

Und während mit dem Slogan: "Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer in den Himmel springt" Ablasshändler durch die Lande zogen, hielt Luther dagegen: "Gott lässt sich nicht kaufen."

Als vor etwa 100 Jahre in der Inflationszeit Geld fast keine Kaufkraft hatte und der Metallwert der Münzen höher war als der aufgedruckte Nennwert, druckten viele Städte und Gemeinden eigenes Geld. Erst Kleingeldersatz aus Papier, dann Notgeld mit unvorstellbar großen Zahlen drauf.

Mehr als 30 Kommunen gaben damals Geldscheine heraus, die irgendwas mit Luther und der Reformation zu tun hatten. Eine weitgehend vollständige Sammlung aller Notgeldscheine mit Bezug zur Reformation gibt es bis Anfang Oktober im Foyer der Kreissparkasse Weilburg zu sehen.





Die Ausstellung wurde mit einer Vernissage vor Ort eröffnet. Ralf Weil von der Kreissparkasse begrüße die zahlreich erschienenen Gäste und würdigte die ausgestellten Objekte. Dekanatskantorin Doris Hagel und Mitglieder der





Weilburger Schlosskirchenkantorei sorgten für eine gelungene musikalische Ausgestaltung der Feierstunde.

Aussteller ist Pfarrer Ulrich Finger, dereinst im Weiltal, jetzt Pfarrer in den Evangelischen Kirchengemeinden Münster und Weyer. Seit vielen Jahren aber auch Vorstandsmitglied im Briefmarkensammlerverein Weilburg/Oberlahn.
Und in dieser Eigenschaft hat Finger auch einige Schautafeln bestückt mit Briefmarken, Belegen und historischen Ansichtskarten mit Weilburger Motiven, darunter auch 100 Jahre alte Geldscheine aus Weilburg und dem Oberlahnkreis im Nennwert von vielen Milliarden Reichsmark.



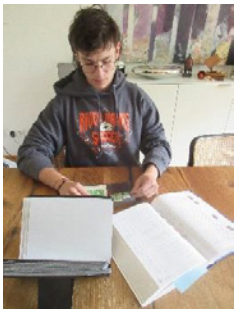
Auf dem Foto ist Pfarrer Ulrich Finger (Mitte mit Bart) zu sehen, umgeben von den Vorstandsmitgliedern des Weilburger Geschichtsvereins und der Kreissparkasse, die zur Ausstellungseröffnung gekommen waren.

Foto: Dragässer-Schönfeld

Jugendlicher aus Hessen mit großem Erfolg

Verein der Briefmarkenfreunde Dieburg e.V.

Der Verein der Briefmarkenfreunde Dieburg e.V. ist stolz auf seinen jungen Sammler Federico Böhm, der mit seiner Sammlung “Suomi Leijonamalli M-30, 1930-1954” in jüngster Vergangenheit große Erfolge auf Ausstellungen errungen hat. Die Sammlung beschäftigt sich mit allen Aspekten der 24 Jahre lang verausgabten Dauerserie. Anhand von Einzelmarken, Belegen, Bögen, Ganzsachen und viel mehr wird ein toller Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten der Nutzung der Dauerserie gegeben.



Der 17-Jährige, der durch seinen Großvater zur Philatelie kam, wurde durch die Förderung des Vereins und seines

Großvaters zu einem sehr erfolgreichen Aussteller. Über den klassischen Weg, Motivsammlungen, (Flugzeuge und Dinosaurier) fand er schnell den Weg zu seinem heutigen Sammelgebiet, der finnischen Dauerserie Löwenmuster. Seine erste Ausstellung war der Stiftungswettbewerb Juphila 2020 in Mainz. Er belegte dort den ersten Platz und bestätigte den Erfolg mit den darauffolgenden Ausstellungen. Diese führten ihn auch zur internationalen französischen Timbres Passion 2022 Moulins, auf welcher er Groß Vermeil erreichen konnte. Der nächste Schritt war die Weltausstellung 2023 in Essen. Auch dort stellte er mit 91 erreichten Punkten die beste Sammlung seiner Altersklasse und erhielt dafür auch Groß Vermeil, die höchstmögliche



Auszeichnung. Kurz darauf erreichte er auf der Naposta in Trier 94 Punkte und damit eine Goldmedaille und war gleichzeitig die beste Jugendsammlung des Wettbewerbs. Er hat sich für die Internationale Ausstellung in Bangkok beworben und arbeitet parallel am fünften Rahmen für seine Ausstellungssammlung, um auch in der nächsten Altersklasse punkten zu können.

Wir gratulieren Federico herzlichst zu seinem Erfolg.

Der Verein bedauert sehr, dass trotz der erfolgreichen jüngeren Vergangenheit leider nicht mehr junge Leute für das wunderschöne Hobby der Philatelie zu begeistern sind.

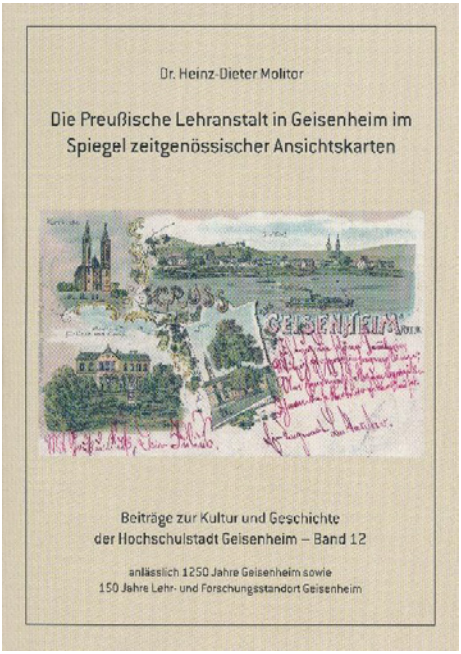
Ferdinand Böhm

150 Jahre Uni Geisenheim



Am 30. Juni 2023 hatte die Hochschule Geisenheim und die Stadt Geisenheim zu einer Vernissage in die Räumlichkeiten der Hochschulbibliothek eingeladen. Anlass war das Doppeljubiläum 1250 Jahre Geisenheim und 150 Jahre Lehr- und Forschungsstandort Geisenheim. Für die Rheingauer Briefmarkenfreunde bot sich damit nach längerer Pause die Gelegenheit, mit zwei Projekten wieder an die Öffentlichkeit zu treten.

Vorgestellt wurde das neue Buch „Die Preußische Lehranstalt in Geisenheim im Spiegel zeitgenössischer Ansichtskarten“ von Dr. Heinz-Dieter Molitor. Es ergänzt als Band 12 die Reihe „Beiträge zur Kultur und Geschichte der Hochschulstadt Geisenheim“. Auf 100 Seiten werden insgesamt 113 Ansichtskarten



aus der Zeit von 1896 bis in die 1960er Jahre präsentiert. Mit wenigen Ausnahmen sind alle Karten postalisch gelaufen, sodass sie sich zeitlich genau einordnen lassen.

Die Königliche Preußische Lehranstalt wurde 1872 auf Betreiben des ortsansässigen Geschäftsmannes und leidenschaftlichen Pomologen Eduard Lade gegründet. Die erste Ansichtskarte der Lehranstalt, ein schöne farbige Mehrbild-Litho Karte, wurde anlässlich der 25-Jahrfeier im Jahre 1897 aufgelegt. Zuvor war die Lehranstalt bereits als Teilbild auf Litho Karten der Stadt Geisenheim bereits 1896 vertreten. Im weiteren Verlauf stieg der Bedarf an Ansichtskarte der Lehranstalt, nicht zuletzt durch die wachsende Zahl der Studierenden und Besucher stark an. Es waren besonders Geisenheimer Buchhändler und Verlage, die ihre Chance erkannten und fleißig immer neue Karten auflegten. Neben diesen offiziellen



Infla Brief von Prof. Gustav Lüstner am 10.9.1923 an Reg. Rat Morstak, Biol. Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem. – (HDMolitor)

Karten verdienen sogenannte privat veranlasste Ansichtskarten besondere Aufmerksamkeit, weil diese in nur geringen Stückzahlen zu bestimmten Anlässen hergestellt wurden und dadurch sehr selten sind. Immerhin 15 Ansichtskarten sind dieser Kategorie zuzuordnen. Durch die verschiedenen Darstellungen werden teilweise in Vergessenheit geratene Ereignisse und Entwicklungen der Lehranstalt wieder lebendig. Dies trifft insbesondere dann zu, wenn die Karten von bekannten Personen der Institution verschickt wurden. Das können ehemalige Professoren und Lehrkräfte sein, oder auch ehemalige Studierende, die später Karriere machten. Ein Bespiel dafür ist Otto Schindler der die berühmte Erdbeersorte „Mietze Schindler“ züchtete und Leiter der Versuchsanstalt in Dresden-Pillnitz wurde.

Ergänzt wurde die Buchpräsentation durch eine Ausstellung historischer Postbelege aus der Anfangszeit der Lehranstalt bis in die 1960er Jahre. An der Zusammenstellung der Exponate beteiligte sich auch das Vereinsmitglied Josef Hell aus Oestrich-Winkel, sowie Manfred Mayer aus Geisenheim. Grußworte sprachen auf der gut besuchten Veranstaltung die Vizepräsidentin der Hochschule Prof. Dr. Mirjam Hey, der



Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises Frank Kilian und der Bürgermeister der Stadt Geisenheim Christian Assmann.

Bildquellennachweis: W. Schönbach; Hochschule Geisenheim

Die Akteure der Ausstellung v. l. Dr. Heinz-Dieter Molitor, Josef Hell, Manfred Mayer, Bild links.

Bezug des Ansichtskartenbuches über die Stadt Geisenheim oder die Buchhandlung Untied in Geisenheim zum Preis von 10 Euro; ISBN 978-3-00-075546-0.

Heinz-Dieter Molitor

Ein Brief innerhalb des Großherzogtums Hessen, von Crainfeld (Grebenhain) nach Bullau (Michelstadt im Odenwald)

von Werner Schäfer, Büttelborn und Rolf Zimmermann, Linden





Geschrieben wurde der Brief am 7.9.1857 in Crainfeld im Landkreis Lauterbach, Crainfeld hatte zu jener Zeit 557 Einwohner.

Die nächstgelegene Postexpedition von Crainfeld war die erst kurz vorher am 1.5.1857 eröffnete Expedition in Grebenhain. Da Crainfeld nur wenige hundert Meter von Grebenhain entfernt lag, hat die Absenderin den Brief am gleichen Tag in Grebenhain bei der Postexpedition aufgegeben.

Der ebenfalls erst kurz vorher (am 6.4.1857) zum Postexpeditor bestellte Schullehrer Greb berechnete die Entfernung von Grebenhain nach Michelstadt im Odenwald mit rund 13 Meilen. Damit kostete der Brief in der ersten Gewichtsstufe (bis 1 Loth Gewicht) 4 Kreuzer. Er frankierte den Brief und entwertete die Marken mit seinem Ringnummernstempel 345.

Nun liegt Michelstadt im Odenwald und weit im Süden von Grebenhain und

Postexpeditor Greb musste dafür sorgen, dass der Brief möglichst schnell dort ankam. Das war wohl mit der Main – Weser – Eisenbahn bis Frankfurt am ehesten möglich.

Nun gab es von Grebenhain in das westlich gelegene Schotten und das südlich gelegene Gedern noch keine direkte Postverbindung. Ab Gedern hätte es zur Bahnstation Nieder – Wöllstadt eine direkte Postverbindung gegeben.



So blieb ihm nichts anderes übrig, als den Brief am nächsten Tag, dem 8.9., dem Grebenhain anlaufenden Postboten in das nördlich gelegene Herbstein mitzugeben.

In Herbstein bestand eine regelmäßige Postverbindung weiter nach Norden über Lauterbach nach Alsfeld und von dort in das kurhessische Neustadt, wo der Brief noch am gleichen Tag eintraf (rückseitig Stempel Neustadt 8.9.1857). Neustadt hatte seit 1850 eine Bahnstation an der Main- Weser-Bahn, die ab 15.5.1852 durchgängig von Cassel bis Frankfurt ihren Betrieb aufgenommen hatte.

Mit der Bahn wurde der Brief nun über Marburg, Gießen nach Frankfurt (rückseitig Durchgangsstempel, leider nicht gut lesbar, vermutlich 9.9.) befördert, dort der Main – Neckar – Eisenbahn bis Heppenheim übergeben und von dort per Postboten über Fürth im Odenwald nach Michelstadt (rücks. Ankunftstempel ebenfalls 9.9.) befördert.

Bullau gehörte zur kaiserlichen Reichspostzeit zur Grafschaft Erbach - Fürstenau und zum Amt Michelstadt.
Erst mit der Übernahme durch das Großherzogtum Hessen-Darmstadt 1806 wurde Bullau dem Kreis Erbach eingegliedert.
Michelstadt hatte täglich mehrfache Postverbindungen zur nahegelegenen Postexpedition in Erbach und der Bezirksbote lief von dort 3x täglich nach Bullau.
Und so konnte der Bote den Brief aus Crainfeld dem gräflich Erbach'schen Oberförster Friedrich von Kreiß übergeben.
Bullau ist heute der südlichste Ortsteil von Erbach mit immer noch ca. 400 Einwohnern. Es gibt auch eine Forsthausstraße.

Anmerkung:

Wenn man bedenkt, dass allein das Porto von Grebenhain nach Neustadt in Kurhessen, Entfernung rd. 6,5 Meilen, in der Tarifzone über 3 bis 15 Meilen ebenfalls 4 Kreuzer betrug, war die Beförderung für Taxis eher defizitär. Geschuldet war dies wohl den örtlichen Gegebenheiten im Vogelsberg, wo zu dieser Zeit noch nicht viele Postverbindungen bestanden.

Perlen aus Papier: ein kleines Welterbe



Grimms Märchen auf Papier zeigt eine Ausstellung im Brüder Grimm - Zentrum in Kassel im Oktober und November 2023. Dazu stellt die Brüder Grimm - Gesellschaft Märchen auf Brief- und Reklamemarken, Postkarten, Oblaten, Kaufmannsbildern, Zigarrenbauchbinden und Notgeldscheinen aus.

Der Sammler Richter a.D. Eckehart Blume bezeichnete diese kleinen Papiere in seinem Referat als Schätze der Alltagsgeschichte und einen Spiegel der jeweiligen Zeit. Vor 1914 gab es mehr Sammler für Reklamemarken als für Briefmarken und jene vollzogen parallel zu Briefmarken einen Siegeslauf bis zu den heutigen Sammelaktionen in Lebensmittelgeschäften.

Künstler gestalteten zunehmend die grafisch ansprechenden Miniaturplakate, die als Zugabe über den Ladentisch ausgegeben wurden. Reklamemarken gibt es weltweit in vielen Ländern. In ihnen werden Gebrauchs-kunst und Hochkultur zusammengeführt. Ihre zeitliche Einordnung sei schwer zu datieren, so der Museumsleiter Bernhard Lauer zur Begrüßung. Für das Sammelgebiet der noch erschwinglichen Papiere gebe es kaum Kataloge, auch keine Vollständigkeit des Sammelgutes. Werbemarken, die in Mengen hergestellt wurden, seien keine amtliche Grafik, sondern ein Kind der „freien Wildbahn“ und eröffneten vielfältige thematische Möglichkeiten.

Beim Bund deutscher Philatelisten (BDPh) sind die Reklamemarken in der Arbeitsgemeinschaft „Erinnophilie International“ beheimatet. Kontakte zu Briefmarkenvereinen wurden im Rahmen der Ausstellung geknüpft.

Gerda Pfahl

Mitglieder der Jugendgruppe Bensheim



Großtauschtag am 29.10.2023 in Bensheim-Auerbach, Konstantin, ein Mitglied der Jugendgruppe mit Bruder, Vater und Freunden stöberte intensiv und mit Muße in den kostenlos zur Verfügung gestellten Marken- und Motivauswahlen, bis alle zum Mittagessen nach Hause gingen. Beim Tauschtreffen am 26. November sind zumindest zwei von ihnen auch wieder mit von der Partie gewesen.

Impressionen vom Licher Seminar

Vortragende und Verbandsmitglieder lauschen gespannt den Vorträgen von:

Björn Rosenau



Heinz Müller



Werner Hinze



Jürgen Olschimke



Rolf Tworek









In die Arbeit vertieft





Abends im Hotel Schneider in Lich.





Geschäftsführender Vorstand und Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes



Vorsitzender: Prof. Dr. Erhard Mörschel,
Saalfeldstraße 14, 35274 Kirchhain,
Tel: (0 64 22) 68 31, E-Mail: e.moerschel@googlemail.com

Vertretung des Verbandes gemäß § 26 BGB gemeinsam mit einem/einer oder zwei stellvertretenden Vorsitzenden, Repräsentation des Verbandes, Kontaktstelle für die anderen Landesverbände, Repräsentant des Verbandes im Verwaltungsrat des BDPh, Leitung des Verbandstages, Leitung der (erweiterten) Vorstandssitzungen.

Stellv. Vorsitzende: Gertrude Almquist-Bois, In der Burg 22, 61169 Friedberg, Tel: (0 60 31) 139 10, E-Mail: GAlmquist@t-online.de

Vertretung des Vorsitzenden, Ansprechpartnerin für Ehrungen, Vorsitzende des SSC Hessen.

Verbandsstellen: Forschung, Literatur, Philatelie und Postgeschichte, Ausstellungs-/Jurorenwesen. Erstellen von Kurzberichten über (dem LV) vorliegende Publikationen (von Vereinen, Arbeitsgemeinschaften und philatelistische Literatur, Veranstaltungen und Ausstellungen).

Veranstaltungen (auch Großtauschtage) und **Ausstellungswesen** regional (früher bis Rang 2): Ansprechpartnerin für Vereine zur Beratung bzw. Unterstützung, zur Meldung/Koordination der Termine - auch als Schnittstelle zum BDPh - Zuteilung der LV-Rahmen und eventueller Zuschüsse.

Ausstellerpässe: Beantragung bzw. Veränderungen - Schnittstelle zum BDPh
Jurorenwesen: Einsatzplanung, Koordination (inkl. Eleven), Weiterbildung/Seminare.

Stellv. Vorsitzender: Jörg-Ulrich Hübner, Mierendorffstraße 9, 64625 Bensheim, Tel: (0 62 51) 763 49, E-Mail: Joerg-ulrich.huebner@t-online.de

Vertretung des Vorsitzenden, Druck und Verteilung/Versand der Verbands-Nachrichten, Koordination/Verwaltung Druck-Erzeugnisse, Protokollführer beim Verbands-Tag.

Geschäftsführer: Carsten Keller, Postfach 11 30, 65701 Hofheim,
Tel: 0152/ 531 29 791, E-Mail: 10pfennig1880@gmail.com

Pflege des LV-Handbuches, Ansprechpartner für organisatorische Fragen, Mitgliederverwaltung.

Zusammenstellen und Ordnen der gelieferten Beiträge für die LV-Nachrichten,

Verfassen eigener Beiträge, Erstellen, Umbruch der LV-Nachrichten und Weitergabe an die Druckerei.

Pflege der Mitglieder- und Vereinsdaten in SEWOBE und Weitergabe an die Geschäftsstelle des BDPh, Auskünfte über den Mitgliederbestand an die Vereine.



Schatzmeister: Harry Kollatz,
Distelrasen 51, 60386 Frankfurt/M.,
Tel: (0 69) 41 89 94, E-Mail: hakofech@t-online.de

Buchführung und Jahresabschluss des Verbandes, Etat-Erstellung und Verwaltung, Ansprechpartner für die Schatzmeister der Mitgliedsvereine,

Beschaffung/Versand von Nadeln und Urkunden für langjährige Mitgliedschaft.

Fortführung der Verbands-Dokumentation, Ansprechpartner „Tag der Briefmarke“.

Impressum: Verbandsnachrichten vom „Verband der Philatelisten-Vereine Hessen, Rhein-Main-Nahe e. V.“ im Bund Deutscher Philatelisten e. V. als Herausgeber.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Prof. Dr. Erhard Mörschel, Saalfeldstraße 14, 35274 Kirchhain, Tel.: 06422-6831,
E-Mail: e.moerschel@googlemail.com

Redaktion und Satz: Carsten Keller, Fichtestr. 21, 65719 Hofheim,
Tel.: 0152/ 531 29 791, E-Mail: 10pfennig1880@gmail.com

Gesamtherstellung und Druck: Krüger Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Handwerkstr. 8-10, 66663 Merzig, Tel.: 06861-70020, E-Mail: info@kdv.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder; für den Inhalt sind die Autoren verantwortlich.

Eine offizielle Stellungnahme des Verbandes liegt nur dann vor, wenn dies ausdrücklich angegeben oder aus dem Text ersichtlich ist.

Die Redaktion freut sich über jeden Beitrag! Liefern Sie bitte die Texte im Word-Format und die Bilder einzeln als JPG-Dateien. Damit erleichtern Sie der Redaktion die Arbeit.

Herzlichen Dank
Carsten Keller

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der LV-Nachrichten Nr. 206, Feb. 2024: 30. Jan. 2024

Termine im Landesverband

2023	Wo	Was	Verein / Kontakt
2.-3. Dez 2023	55435 Gau-Algesheim, Im Rathaus der Stadt, Marktplatz 1 **Ausstellung zum Weihnachtsmarkt**	***BMS, OK*** 2. Dez. 10.-20.00 3. Dez. 11.-17.00	Briefmarkenkunde 1984 Gau-Algesheim erhard.hellmeister@web.de 06725-2217
3. Dez 2023	35396 Gießen-Wieseck, Bürgerhaus, Philosophenstr. 26	GTT 9.00-14.00	BSV Gießen mark.wedel@t-online.de 01516-8855634
7. Jan 2024	63179 Obertshausen Familienzentrum, Vogelsbergstr. 8	GTT 9.00-14.00	ArGe Philatelie Obertshausen 06104-41692 Guenter.brosch@gmx.de
11. Feb 2024	63263 Neu-Isenburg, Altes Feuerwehrhaus, Offenbacherstr. 35	GTT 8.00-13.00	BSV Neu-Isenburg Briefmarken-neu-isenburg@gmx.de 06102-320659
3.März 2024	35630 Ehringshausen, Volkshalle, Marktstr. 5	GTT 9.00-14.00 Jugend	Briefmarkensammlerverein e.V. Ehringshausen scholz-walter@t-online.de 06441-209 48 19
10.März 2024	65520 Bad Camberg-Würges, Gemeindezentrum, Neue Str. 2	GTT 9.00-14.00 Numiphil 56	*Briefmarkenfreunde Bad Camberg* hartmut.biegel@t-online.de 06434-7048
17.März 2024	63755 Alzenau, Prischoßhalle, Prischoßstr. 56	GTT 9.00-14.00	*Briefmarkensammlerverein Alzenau rainer. lachmann@t-online-de* 06023-3636
24.März 2024	63128 Dietzenbach, GZV-Halle, Alfred-Nobel-Str. 17	GTT 8.30-14.00	Briefmarken- und Münzensammlerverein Dietzenbach achimbeyer@mail.de 06074-47295
21. Apr 2024	64625 Bensheim-Auerbach, Bürgerhaus Kronepark, Darmstädter Str. 166	***LV-Tag*** 14.00-17.00	Verein für Briefmarkenkunde Bensheim joerg-ulrich.huebner@t-online.de 06251-76349
21. Apr 2024	64625 Bensheim-Auerbach, Bürgerhaus Kronepark, Darmstädter Str. 166	GTT 8.30-13.30	Verein für Briefmarkenkunde Bensheim joerg-ulrich.huebner@t-online.de 06251-76349
8. Sep 2024	63128 Dietzenbach, GZV-Halle, Alfred-Nobel-Str. 17	GTT 8.30-14.00	Briefmarken- und Münzensammlerverein Dietzenbach achimbeyer@mail.de 06074-47295



GÖTZ
Internationales Auktionshaus

Wir kaufen Ihre
Briefmarken und Münzen

- kostenlose Schätzung und Beratung
- Vorschußzahlungen und Vermittlungsprovision
- Hausbesuche nach Vereinbarung



GÖTZ Briefmarken- und Münzauktions GmbH
Steinhof 12 ◆ 77704 Oberkirch Telefon: 0 78 02 / 9 34 40
www.goetz-auktion.de eMail: info@goetz-auktion.de



Eine gute Adresse für Ihr Hobby!

VEUSKENS

INTERNATIONALES AUKTIONS- & HANDELSHAUS

Max-Planck-Straße 10
31135 Hildesheim
Telefon 05121 / 99 90 09-0
Telefax 05121 / 99 90 09 99
E-Mail: info@veuskens.de
Internet: www.veuskens.de

Internationale Großauktionen und Online-Handel

- Briefmarken usw. aus aller Welt
- Münzen, Medaillen, Banknoten usw.
- ständig über 100 000 verschiedene Artikel zu Festpreisen in unserem Webshop „www.veuskens.de“ bei sofortiger Auslieferung zu günstigen Preisen

Unser Service für Sie

- kostenlose Fachberatung und Taxierung
- Barankauf / Vorschußzahlungen
- Provisionszahlungen bei Vermittlungen
- gedruckter Luxuskatalog durchweg in Farbe auf Anforderung gratis







ARGE ALLGEMEINER POSTWERTZEICHEN-HANDELSVERBAND E.V.

BDB BUNDESVERBAND DEUTSCHER BRIEFMARKENVERSTEIGERER

VEUSKENS

INTERNATIONALES AUKTIONS- & HANDELSHAUS

In der Welt der Philatelie gibt es jeden Tag etwas Neues zu entdecken...

www.cg-collectors-world.com
www.auktionen-gaertner.de

Jetzt einliefern oder verkaufen! IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- **3 internat. Großauktionen pro Jahr**
- **Unverbindliche und diskrete Beratung**
- **Kostenlose Schätzungen**
- **Schnelle und seriöse Abwicklung**
- **Günstige Einlieferungskonditionen ohne weitere Nebenkosten**
- **Hausbesuche nach Terminabsprache**
- **Kostenlose Abholung von Paketen durch einen Paketdienst (DHL oder FedEx)**
- **Großes internationales Kundennetzwerk (über 179.000 Interessenten weltweit)**
- **Angemessene Provisionen für die Vermittlung von Einlieferungen**



UNSERE AUKTIONEN – IHRE CHANCE

58. AUKTION
19. - 23. FEBRUAR 2024
Philatelie, Banknoten & Münzen

59. AUKTION
03. - 07. JUNI 2024
Philatelie, Banknoten & Münzen

60. AUKTION
14. - 18. OKTOBER 2024
Philatelie, Banknoten & Münzen

EINLIEFERUNGSSCHLUSS
Einzellose jeweils 8 Wochen und für Sammlungslose 7 Wochen vor der Auktion.



SIE HABEN DIE WAHL!
Direktverkauf gegen Barzahlung oder Einlieferung in unsere Auktionen.

TERMIN VEREINBAREN:
Tel. 07142 - 789 400
info@auktionen-gaertner.de

Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG
Steinbeisstr. 6+8 / 74321 Bietigheim-Bissingen, Germany / Tel. +49-(0)7142-789400
Fax. +49-(0)7142-789410 / info@auktionen-gaertner.de / www.auktionen-gaertner.de

C.G.